

"Der Herr Minister für interplanetarische Fragen"

Autor(en): **Behrendt, Fritz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **83 (1957)**

Heft 49

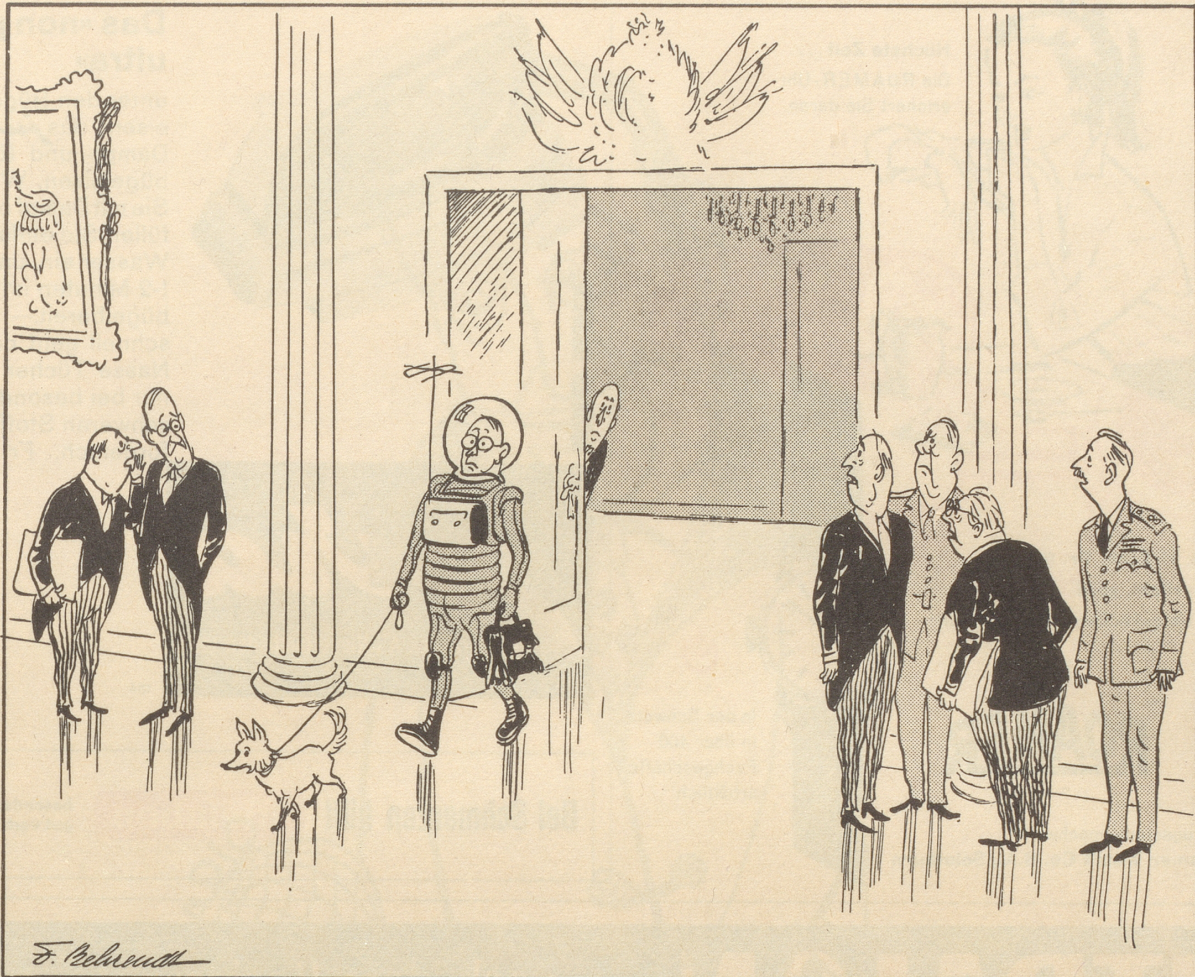
PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Der Herr Minister für interplanetarische Fragen.»

Rund um den

Sputnik

Ein russischer und ein amerikanischer Forscher treffen sich an einer Konferenz: Der Russe weiß zu berichten:

«Unsere Raketen sind schon durch die Lufthülle der Erde gestoßen.»

Darauf reagiert der Amerikaner:
«Wir sind schon hinter dem Mond.» Leo

*

«Du, ich glaube nicht, daß der Mond bewohnt ist.»

«Wieso?»

«Stell dir vor, was das für ein Gedränge geben würde, wenn Halbmond ist.» SF

*

Wie die Amerikaner zu berichten wissen, sendete Sputnik Nummer II das Morse-

zeichen «N». Diese Tatsache gab zu der ungeheuerlichen Vermutung Anlaß, daß sich Molotow in besagtem Weltraumgefahrte befinde, wobei das Zeichen «N» natürlich nichts anderes bedeute als «Njet!» Brun

*

Die Sowjets haben den Hund *um* die Welt und die Welt *um* den Hund gebracht. Wann werden sie die Welt *auf* den Hund bringen? WK

*

Ich halte mich gegenwärtig zu Studienzwecken in Chicago auf und konnte somit an der amerikanischen Konsternation über den erfolgreichen Abschluß des russischen Satelliten teilnehmen.

Trotzdem lebt der Humor noch. Stand da großaufgemacht dieser Tage in der «Chicago Daily News», es sei nun auch der Tschechoslowakei gelungen einen Satelliten in den Weltraum zu pflanzen. Man könne ihn täglich beobachten. Er kreise um ... den Sputnik. R. v. W.

Lieber Nebi! Folgendes ist tatsächlich vergangene Woche hier passiert.

In der Religionsstunde bei den Zweitklässlern wurde das 7. Gebot «Du sollst nicht stehlen» besprochen.

Der Vikar wollte von jedem Schüler ein Beispiel hören. Der Peter hat ein Auto, der Hans ein Flugzeug, der Ruedi ein Trottinett, das Marieli eine Schokolade und das ganz zarte Urseli hat den Russen einen Sputnik gestohlen.

Die kleinste, aber berühmteste Diebin der Gegenwart ist also in Siebten zu finden. K

*

Der neue Kölner Karnevalsschlager:
Schwör mir nicht Treue beim Mondenschein!

Wer weiß, es könnt' der Sputnik sein!

Carl

*

Romantik wird Wirklichkeit ... wenn künftig Brautpaare in einem künstlichen Satelliten in den siebenten Himmel fliegen können. bi